

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 23 (1945)  
**Heft:** 11

**Buchbesprechung:** Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

lich die Akteure, bildeten — 9 Mann hoch — 4 Seilschaften. Der fast senkrechte Aufstieg auf den Gross Litzner erfolgte zunächst über eine Nase von etwa 30 m Höhe, von dieser hinunter in die Litzner-Scharte, und von da 100 m hinauf auf den Gipfel. Mit wunderbarer Technik führte Katze Streiff seine Gefolgschaft, behend und schlau jeden Griff und jede Stufe ausnützend. Die schwierigste Stelle war im oberen Drittel, als es galt, einen überhängenden Block zu überlisten. Hinterher folgte der Draufgänger von Tourenleiter, immer dicht aufgeschlossen. Dann kam, gemächlich und überlegt ruhig, die Alte Garde. Um 1000 Uhr war die Aufstiegsklettern beendet.

*(Fortsetzung folgt)*

## **Berner Hochgebirgsführer**

Die Bände des Berner Alpen-Führers 1. und 2. Auflage sind vergriffen und sollen neu bearbeitet in 3. Auflage erscheinen. Dazu benötigen wir dringend einige Exemplare von Band I und IV der 1. und die Bände II, III und IV der 2. Auflage. Um den verschiedenen Mitarbeitern ihre Aufgabe zu erleichtern, richten wir an unsere Mitglieder die Bitte, die genannten Bände dem unterzeichneten zur Verfügung zu stellen. Beim Erscheinen der 3. Auflage werden die Bände ersetzt.

Der Beauftragte:

*Dr. K. Guggisberg, Ludwig-Forrer-Strasse 29.*

## **LITERATUR**

**André Roch: Karakoram Himalaya.** Sommets de 7000 m. Editions V. Attinger, Neuchâtel.

Der bekannte Genfer Alpinist und Forschungsreisende André Roch erzählt in dem vorliegenden Bande von seinen Erlebnissen als Mitglied der Internationalen Himalaya-Expedition, die 1934 unter Führung von Prof. Dyhrenfurth das Gebiet des riesigen Baltorogletschers aufsuchte und dort die Erstbesteigung mehrerer Siebentausender durchführte. Roch ist sowohl ein feiner Beobachter wie ein ausgezeichnete Erzähler, und da er nicht mit den Sorgen und Mühen der organisatorischen Arbeit belastet war, sah er manches aus einem etwas anderen Gesichtswinkel als der Expeditionsleiter, dessen eigene Schilderung des Unternehmens in Form eines prächtigen Werkes über das Baltorogebiet seinerzeit in deutscher Sprache erschienen ist, und dessen mündlichen Bericht über den Verlauf der Expedition wir vor Jahren anlässlich einer Clubsitzung hören durften. Roch vermittelt uns ein eindruckliches Bild der unwahrscheinlich wilden und grossartigen Berglandschaft, die den 58 km langen Baltorogletscher umgibt und in deren Mitte der gewaltige K2, der zweithöchste Berg der Welt, seinen noch unbetretenen Gipfel zum Himmel emporreckt. Er führt uns aber auch nach Srinagar, der Hauptstadt von Kaschmir, nach der Klosterstadt Lamajuru, und weiss uns mancherlei zu berichten über das Leben und Treiben der Bewohner jener entlegenen Bergtäler, durch die der mehr als dreiwöchige Anmarsch zum Arbeitsgebiet der Expedition

führte. Sehr wertvoll sind die Hinweise auf die sowohl vorher wie nachher von anderen Forschern im Baltorogebiet geleistete Arbeit, insbesondere auf die amerikanischen Versuche zur Besteigung des K2, deren erster bis zu einer Höhe von 7925 m führte. Der zweite, im Jahre 1939 durchgeführte Sturm auf diesen Berg endete leider mit dem Tode des Bergsteigers Dudley Wolfe, dessen Name in dem von ihm gestifteten Dudley Wolfe Fonds des S.A.C. verewigt ist. Es ist dem Buche von Roch ein vortreffliches Bildermaterial beigegeben worden, und ganz besonders erfreulich ist es, dass die Schweizerische Stiftung für ausseralpine Forschungen die farbige Reproduktion seines Oelbildes vom Gasherbrum (7980 m) ermöglicht hat, das, wenn wir uns richtig erinnern, an der Alpinen Kunstaussstellung in Bern zu sehen war.

*Ch. G.*

**Rayliane de la Falaise: Frau im Urwald.** Albert Müller Verlag A.G., Rüschlikon-Zürich.

Richard und Rayliane de la Falaise haben in den Jahren vor dem Kriege mit bescheidenen Mitteln eine Expedition in ein wenig bekanntes Gebiet im Inneren Brasiliens unternommen, die der Auffindung des verschollenen Indianerstammes des Tapirapés galt. Unzählige Schwierigkeiten mussten überwunden werden, mehrfach schien das Unternehmen hoffnungslos zum Scheitern verurteilt, schliesslich stellte sich aber doch der ersehnte Erfolg ein, und das französische Forscherehepaar fand die gastfreundlichen, fröhlichen, noch in vollkommenem Naturzustande lebenden Tapirapés. Rayliane de la Falaise hat uns eine packende Schilderung dieser Expedition geschenkt, die Urwald, Steppe und Stromlandschaft in plastischen Bildern vor unserem geistigen Auge erstehen lässt und uns mit den menschlichen und tierischen Bewohnern der brasilianischen Wildnis vertraut macht. Ganz besonders interessant sind die vielen Angaben über Sitten, Gebräuche und Legenden der von den Forschern besuchten Indianerstämme, der Carajas und der Tapirapés, und alle Sektionsmitglieder, die sich des interessanten Vortrages unseres Clubkameraden Herrn W. Lüthi über die Indianerstämme Columbiens und Venezuelas erinnern, werden sicher gerne zu diesem spannenden und belehrenden Reisebuch greifen. Der Text wird in glücklicher Weise ergänzt durch eine Anzahl photographischer Aufnahmen, während eine Kartenskizze dem Leser die Möglichkeit gibt, die Route der Expedition zu verfolgen.

*Ch. G.*

**Hermann Hossmann: Junger Mann in Afrika.** Als Kaufmann in Portugiesisch Guinea. Albert Müller Verlag AG., Rüschlikon-Zürich.

Nach langem Unterbruche beginnt sich allmählich die Welt den auswanderungslustigen Schweizern wieder zu öffnen. Unter diesen Umständen ist es sehr zu begrüssen, wenn gelegentlich ein alter Ueberseer seine Erfahrungen und Erinnerungen zum Besten gibt und den Neulingen auf diese Weise wertvolle Ratschläge und Fingerzeige übermittelt, welche sie vor Enttäuschungen und Misserfolgen bewahren können. Es ist allerdings nicht einem jeden gegeben, zur Feder zu greifen und ein Buch zu schreiben, aber hie und da stellt sich der glückliche Zufall ein, dass ein Schriftsteller dem Manne, der etwas zu erzählen hat, die Arbeit der literarischen Gestaltung abnimmt. So hat denn auch H. Hossmann die Erlebnisse seines Dienstkameraden Albert Py aus Biel aufgezeichnet, und es ist daraus eine anschauliche Schilderung der Lehrjahre eines Kaufmannes in einer westafrikanischen Faktorei geworden. Dass Hossmann sich die Mitarbeit des Afrikaforschers Dr. Monard aus La Chaux-de-Fonds, der selber Portugiesisch Guinea bereist hat, sichern konnte, bietet uns Gewähr für die vollkommene Zuverlässigkeit aller in dem Buche erwähnten geographischen und völkerkundlichen Tatsachen. Das Buch kann einem jeden Kaufmanne empfohlen werden, der in Afrika sein Glück zu suchen gedenkt, darüber hinaus wird aber überhaupt jedermann mit Spannung und Interesse den Abenteuern des jungen Schweizers folgen, der sich trotz grosser Schwierigkeiten in der ihm anfangs so fremden Umgebung zurechtzufinden und durchzusetzen wusste. Die ausgezeichneten Illustrationen wurden dem Verfasser grösstenteils von Dr. Monard zur Verfügung gestellt.

*Ch. G.*